

litten sollen, die einen
eufischen „Reichstag“
ebentens ist uns nicht
ationalliberale z. B.
ich irgendwie in Un-
der den Mann, uns
esicht spucken und um
in für eben diese Leute
wir Arme und Hilfs-
ens sind die national-
bhaftig, da ihnen ca.
Asseluranzgesellschaften
ch-bairische Hemd im-
Rock eines Anderen,
wir für unsere Leute,
gen, so gleicht sich

orhebt, haben auf der
den Angehörigen der
, wie denn ja auch zu
e Vorarbeiten und die
n evangelischen Theolo-

eiger“ bringt einen Er-
Civilstandsgesetzes der
rdnung. Die Haupt-
cht ein einmalig es
lgt aber erst nach An-
chliche Trauung findet
nd zwar möglichst ohne
tungsbehörde der neuen
en Gesetze angeordneten
theilen bewendet es bei
gen. Durch die Auf-
kirchliche Pflicht, die
e Kirchenbücher werden

er österreichischen Nord-
eden kommend, hierjein-
graphischen Gesellschaft
afen sind große Men-
während umrinzt, wer-
etails. Beide sind in
ufste alles Voluminöse
ere, Skripturen, Zeich-

der Sitzung der geo-
ie Expedition entdeckte
fenden und 90 Meilen
e Complexe theilt. Der
ril bei 81 Grad 57 Mi-
h nach Norden bis über
ragt, daß die Errei-
henheit der Ländermasse
n der Unhaltbarkeit der
ist.

telst Handschreibens vom
Kintenschiffs-Lieutenant
ungsvoller Aufopferung
tener Energie und That-
Dienste das Ritterkreuz

Kantonen mit Aufhebung
olothurnische Kantonsrat
ein und die beiden Stifte
Bern hat jüngst einen
iglich des Urfelsenerinnen-
im Begriffe, seine übrig
, nachdem das Stift in
en worden, und in St.
öster eine stark ventilirte
Verfassungsrevision. Die
erfassung, sieht in dieser
tscheidung den Kantonen.
n militärischen Nachrichten
ehfabriken und Arsenalen
das Gewehr vom System

39 des Unterhaltungsobl.)

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Der
Samstagsummer wird
an Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.,
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in
ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abennirt
man bei der Redaction
am Freitag den 29. Se-
ptember oder der nächst-
gelegenen Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 3 kr. für
die dreispaltige Zeile
über deren Raum.

Nro. 12.

Dienstag, den 29. September.

1874.

Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“.

Mit dem 1. October beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen mit dem Ersuchen, die Bestellungen nun sobald zu machen, damit der rechtzeitige Empfang gesichert ist. Abonnementspreis: für hier (ohne Trägerlohn) 30 kr., im Bezirk (samt Lieferungsgeld) 38 kr., sonst in ganz Württemberg 45 kr. Für hier abonniert man bei der Unterzeichneten, für auswärts bei den Postboten oder dem nächstgelegenen Postamt.

Inserate, welche bei der stets sich steigenden Verbreitung des Blattes in der Regel vom besten Erfolge sind, werden je für die Abends ausgegebene Nummer bis Vormittags 9 Uhr desselben Tages angenommen, größere Anzeigen aber früher erbeten.

Die Redaction und Expedition des Calwer Wochenblatts.

Amtliche Bekanntmachungen.

Tübingen.

Bekanntmachung,

betreffend die Auflegung der Wählerliste für die Wahl der Schöffen bei der Civilkammer des Kreisgerichtshofs in Tübingen auf die nächsten zwei Kalenderjahre 1875 und 1876.

Die Liste der Wahlberechtigten zur Wahl der Schöffen für die Civilkammer des Kreisgerichtshofs Tübingen, zu dessen Sprengel die Oberämter Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg, Nürtingen, Neutlingen, Rottenburg, Tübingen, Urach gehören, ist vom 1. October d. J. an acht Tage lang auf der Gerichtshofskanzlei zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Dies wird in Gemäßheit der Bekanntmachung des R. Justizministerium vom 20. Juli 1868 § 19 (Regierungsblatt Seite 426) mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einsprachen wegen Uebergangung wahlberechtigter, oder wegen Aufnahme nicht wahlberechtigter Personen binnen der bezeichneten Frist und noch während acht Tagen nach ihrem Ablauf auf der Gerichtshofskanzlei mündlich oder schriftlich angebracht und zugleich gehörig bescheinigt werden müssen.

Tübingen, den 24. September 1874.

Das Directorium des Kreisgerichtshofs:

Präsident
Schäfer.

Forstamt Wildberg.

Revier Stammheim.

Holz-Verkauf.



am Dienstag, den 6., Mittwoch, den 7., und Donnerstag, den 8. Oktbr.: aus der Abtheilungen Hinterer und Vorderer

Brühlberg:

63 Nm. Nadelholzscheiter, 84 Nm. dto. Prügel, 144 Nm. dto. Anbruch, 75 Nm. weisstannene Rinde, 8070 gebundene und 150 ungebundene Nadelholzwellen.

Ferner Scheidholz aus den Distrikten Dickemer Wald und Mittlerer Wald:

10 Nadelholzstangen 9--11 Met. lang, 15 stärkere Nadelholzstangen 10--13 Met. lang, 3 Nm. eichene Prügel, 1 Nm. buchene Scheiter, 7 Nm. dto. Prügel, 110 Nm. Nadelholzscheiter, 116 Nm. dto. Prügel, 35 Nm. dto. Anbruch, 51 Nm. Fichten- und Weißtannene Rinde gemischt, 20 buchene u. 6640 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft am ersten Tag im Brühlberg auf der Florjadallee, an den beiden andern am sogenannten Dickemer Wegzeiger im Staatswald Rentehau je Morgens 9 Uhr.

Revier Stammheim.

Holzbeifubrakkord.

Am Freitag, den 2. October d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

wird im Bären in Stammheim die Beifubr von 300 Nm. Nadelholzscheitern aus den Staatswaldungen Brühlberg und Schleißberg auf die Station Teinach verakkordirt. Revierförster Erhardt.

Zwerenberg.

Brennholzverkauf.



Am Freitag, den 2. October d. J., verkauft die hiesige Gemeinde aus ihren Waldungen Nitz und Allmand 125 Nm. Nadel-

holzscheiter.

Der Verkauf wird von Morgens 9 Uhr an in dem Walde vorgenommen, wozu Käufer eingeladen werden.

Am 23. Sept. 1874.

Schultheisenamt.
Ganselmann.

Hirsau,
Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Concursache des Johann Daniel Pfrommer, Bäckers und Speisewirthe dahier, kommt die vorhandene Liegenschaft

Montag, den 26. October d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

Parz. Nro. 28 a.

47 Meter (5,4 Rthn.) ein ein-

stodriges Wohnhaus mit Backofen und eingerichteter Bäckerei.

Parz. Nro. 28.

57 Meter (6,9 Rthn.) ein zwei-stodriges Wohnhaus mit gewölbtem Keller.

Parz. Nro. 28 b.

21 Meter (2,5 Rthn.) ein ein-stodrigter Viehstall, mit zwei angebauten Schweinställen. Sämmtliche Gebäude sind an einander angebaut.

14 Meter (1,7 Rthn.) Hofraum hinter dem Stall.

Parz. Nro. 28 h.

66 Meter (8,1 Rthn.) eine ein-stodrige Scheuer mit einer Tenne und Stallung.

1 Ar 61 Meter (19,6 Rthn.) Hofraum bei der Scheuer.

Parz. Nro. 30.

22 Ar 14 Meter (2/8 Morg. 29,8 Rthn.) Baumwiese am Ottenbronnerberg.

Parz. Nro. 57/8.

30 Ar 16 Meter (7/8 Morg. 31,5 Rthn.) Wiese in Gerstwiesen.

Parz. Nro. 57/7.

15 Ar 22 Meter (2/8 Morg. 41,4 Rthn.) Wiese daselbst.

Gesamtanschlag 5000 fl.

Sämmtliche Güter stoßen unmittelbar an die Gebäude an.

Die Gebäude selbst liegen in nächster Nähe des Bahnhofes und an den frequenteren Straßen Calw, Pforzheim-Wildbad und Unterhangstett.

Auswärtige Kaufliebhaber haben obrigkeitliche Vermögenszeugnisse vorzuweisen.

Den 15. Sept. 1874.

Schultheisenamt.
Greiner.

Unterhangstett.



wurde zwischen hier und Liebenzell im Staatswald Haugstetter Berg ein großes Hebeisen.

Der rechtmäßige Eigentümer kann dasselbe gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr bei unterzeichneter Stelle binnen 8 Tagen abholen.

Schultheisenamt.
Ganselmann.

Simmozheim. Kandel-Akkord.

Die hiesige Gemeinde hat ca. 150 Me-
ter Kandel beim Badhause machen zu las-
sen, wozu lusttragende Pflasterer auf
Montag, den 5. Oktober 1874,
Mittags 12 Uhr,
eingeladen werden.

Simmozheim, 24. Sept. 1874.
Schultheiß Dompert.

Oberkollwangen.

Farrenverkauf.

Am Montag, den 5. Okt. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
verkauft die Gemeinde auf dem Rathhause
hier einen zum Schlachten tauglichen Far-
ren, wozu Kaufsliebhaber eingeladen wer-
den.

Den 28. Sept. 1874.
Gemeindepfleger Hanselmann.

Privat-Anzeigen.

Dankagung.



Für die vielen Be-
weise herzlicher Theil-
nahme bei dem Hin-
scheiden unserer theu-
ren unvergesslichen
Mutter und Schwie-
germutter, Georg
Reißer's Wittwe,
sowie für die zahl-
reiche Begleitung zu
ihrer Ruhestätte sagen wir unsern
herzlichen Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Unterreichenbach.

Einladung.

Nachdem ich meinen bisherigen Wohn-
sitz an die Wilhelmsstraße, nahe beim Wald-
horn, verlegt habe und dort jetzt meine
Wirthschaft fortführe, so lade ich alle
meine Freunde, Bekannte und Verwandte
zur Eröffnung auf

Sonntag, den 4. Oktober,
zu zahlreichem Besuche ein.

Jakob Faas
zur Krone.

Hirsau.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Kirchweih erlaube ich
mir, mein Lager in vorzüglichem

Kunstmehl

zu billigen gestellten Preisen bestens zu em-
pfehlen.

Chr. Fuhs.

Familien Nähmaschinen

aller bewährten Systeme zu den billigsten
Preisen empfiehlt

Gg. Meier, Nähmaschinenlager,
Marktplatz D. 37, Pforzheim.



Wöchentlich 2—2½ Bogen. — Vierteljährlich 16 Sgr., mithin der Bogen nur ca. 6 Pf.
Mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Das 4. Quartal bringt außer den Schlusskapiteln der spannenden Novelle von
E. Werner: „Besprenzte Fesseln“, Erzählungen von
Herman Schmid: „Die Geschichte vom Spötterl“.

Aus den bairischen Bergen.
E. Werber, Verfasser von „Eine Leidenschaft“ (Jahrgang 1872): „Ein Meteor“.

Aus der großen Reihe der belehrenden und unterhaltend-instruktiven Artikel heben
wir hervor: „Der letzte Sonnensohn.“ Historische Skizze von Johannes Scherer.
— Der Dichter von „Mein Leopold“. Von Julius Stettenheim. Mit Illustration.
— Fritz Reuter's „Louising“. Mit Illustration. — Die österreichische Nord-
pol Expedition.

Die Verlagshandlung von Ernst Keil in Leipzig.
Postämter nehmen Bestellungen à 16 Sgr. nur bis 1. Oktober an,
Buchhandlungen zu jeder Zeit.

Zur gefälligen Beachtung!

Die unterzeichneten Zeitungsexpeditionen ersuchen das verehrliche Publikum,
etwaige für ihre Blätter bestimmten Inserate an die **Annoncen-Expedition**
der Herren

Haasenstein & Vogler, Stuttgart,

54, Königsstraße, 54,

einzuenden zu wollen. Da genannte Firma den Inseratentheil unserer Blätter ge-
pachtet hat, gelangen Anzeigen **am promptesten und unbeanstandet**
nur dann zur Aufnahme, wenn uns dieselben durch die **Haa-**
senstein u. Vogler eingefandt werden.

- | | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| Basel, Nachrichten, | Metz, Moniteur de la Moselle, |
| Berlin, Wespen, | Mülhaus, L'Industriel alsacien, |
| Bern, Der Bund, | New-York, Handelszeitung, |
| Brosław, Schlez. Bäderzeitung, | Nouchâtel, L'Union libérale, |
| Brüssel, L'Indépendance, | Prag, Deutsche Volkszeitung, |
| Genf, Journal de Genève, | St. Gallen, Zeitung, |
| Lausanne, Gazette de L., | Zürich, Neue Züricher Zeitung. |

Schiffs-Gelegenheit nach Amerika mit Post-Dampschiffen und Segelschiffen.



Nähere Auskunft ertheilt und Ueberfahrts-Beträge
schleßt ab

Generalagent **Emil Georgii.**

Gelder von und nach Amerika werden billigh besorgt.

Wollerei- Empfehlung.

Meine Wollerei mit 3 Pressen, prat-
tischer Obmühle, hinreichend Aufnahm-
geschirr, reinlichem geräumigem Lokal im
Hause, empfehle ich Jedermann mit dem
Bemerken, daß das Holz gut ausgeleht und
die Kübel ausgebeizt sind, der Woll also
rein geliefert wird.

D. Herion.

Einen sehr guten

Keller

hat zu vermieten
Wagner Geiger, jun.

Calw.

Es wird ein

Kind in die Kost

gegeben, hier oder auswärts; Näheres zu
erfragen bei der Expedition d. Blattes.



23.9.74

Gechingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer Hochzeit erlauben wir uns alle unsere werthen Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 1. Oktober,
in das Gasthaus zum Lamm in Gechingen freundlichst einzuladen.
Georg Breitling, Schreiner von Gechingen.
Marie Flik von Althengstett.

Ottensbromm.

Abbitte.

Ich der Unterzeichnete nehme die gegen den G. F. Frommer, Aukerwirth in Liebenzell, gemachten ehrenkränkenden Aussagen hiemit zurück und bitte denselben öffentlich um Verzeihung, indem ich ihm lediglich nichts Unrechtes nachsagen kann.
Michael Herrmann.
Zur Beurkundung:
Den 25. Sept. 1874.
Schultheißenamt.
Reutlinger.

Calw.

Aus einer bestrenommirten Fabrik habe ich den Verkauf neuer

Fuß- und Wagenwenden

übernommen, und empfehle solche zu den billigsten Preisen, gegen Garantie.
Friedr. Zerweck.

Calw.

Schönes Tafelobst,

gebroschen, Goldpermanen, Paradiesäpfel, Glanz, Casseler-, Looskringer-, Renetten, letztere ein Jahr haltbar, verkauft
Louis Reutlinger.

I^a. Knochenmehl,
für dessen Güte und Gehalt garantiert wird, und

Cement

aus der Reutlinger Fabrik, empfiehlt
Emil Georgii.

Traubenzucker

I^a. von Reut und Wahl
empfehle billigt
Emil Georgii.
Gechingen.

Calw.

Mädchengesuch.

Zur Führung einer kleinen Haushaltung wird ein 25—35 Jahre altes bürgerliches Mädchen gesucht gegen 100—150 fl. Jahreslohn.
Nähere Auskunft gibt
Oberamtsdiener Beutelspacher.

1 Pferd.	fl. 900.	Dampfmaschinen
2 "	1025.	
4 "	1275.	
6 "	1625.	
8 "	1900.	
10 "	2425.	

12 " 2900. Lokomobillform mit Kessel fertig zum Gebrauch.
werden unter Garantie geliefert durch die

Frankfurter Eisengießerei & Maschinenfabrik.

J. S. Fries Sohn.
Teinach.
Einen bereits noch neuen

Fahrniß-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am **Donnerstag, den 1. Okt.,** Mittags 1 Uhr, in seiner Wohnung:

- 1 Pferd, starker Mittelschlag,
- 2 neumeltige Kühe, 1 vierteljähriges
- 1 Kind, 1 nähriges Mutter-
- 1 Schwein, 1 zweispännigen Wagen, sammt 2 paar Leitern, 1 Pflug sammt Egge,
- 1 Strohhuhl, 1 Pferdgeschirr noch neu, zwei Paar Kuhgeschirre, Fah- und Banngeschirr und allgemeiner Hausrath,

wozu Liebhaber freundlich einladet
Gottlob Friedrich Breitling.
Simmozheim.

Für Schuhmacher.

Säulenmaschinen zum Preis von fl. 115. empfiehlt
Gg. Meier, Nähmaschinenlager,
Marktplatz D. 37, Pforzheim.
Sirsau.
Eine größere Parthie

Kastenoöfen

Nro. 5, mit gußeisernem Aufsatz und eine neue Hobelbank hat zu verkaufen
Karl Waizeder,
Schreiner.

Geldauszuleihen.

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen 150 fl. gegen ge'egliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Fässer

sind wieder eingetroffen, — sowohl ganz neue, als noch gut erhaltene Weinfässer, von 80—170 Liter, und empfiehlt solche zu geneigter Abnahme
Chr. Fuchs.
Wiltberg.
Unterzeichneter verkauft am **Mittwoch, den 30. September,** 9 Stück halbenenglische
Milchschweine.
David Auer, Bäcker.

Sie s i g e s.

† Calw, 27. Sept. Verflohenen Montag Abend hielt die hiesige Feuerwehr ihre jährliche Spätjahrmusterung mit darauf folgender allgemeiner Übung, an welche sich die Generalversammlung anschloß. Es dürfte nicht uninteressant sein, über diesen Verein, der gewiß bei Weitem der wichtigste der hiesigen Vereine ist, Näheres zu vernehmen, und möge dies dazu beitragen, das Interesse und die Theilnahme für ein solch gemeinnütziges Institut zu wecken und zu vermehren. Die freiwillige Feuerwehr zählt dormalen 249 Mann, von denen letzten Montag 174 Mann ausgerückt sind. Sie umfaßt 5 Compagnien, wovon die erste die Steigercompagnie ist, die zweite die große zweirädrige Reg'sche Spritze, die dritte die kleine zweirädrige, und die vierte die neue große vierrädrige Reg'sche Spritze bedient, die fünfte Comp. hat den Hydrophor (Wasserzubringer), sowie die Rutenmannschaft. Sämmtliche Spritzen sind im besten Zustande, allein es fehlen zu deren vollständiger Bedienung immer noch etwa 25 Mann, deren baldige Anmeldung sehr erwünscht wäre.

Eine wichtige Neuerung wurde in letzter Zeit durchgeführt, indem die Mannschaft, welche die Landspitze zu bedienen hat, welche nicht zur Feuerwehr gehört, neu durchgesehen und rekrutirt wurde, und künftig bei den Hauptübungen der Feuerwehr mit dieser ebenfalls auszurücken hat. Das Gleiche ist der Fall bei der Hülfsmannschaft zum Hydrophor. Da in diesen außerhalb der freiwill. Feuerwehr stehenden Kreisen in den letzten Jahren eine große Laueheit eingerissen hatte, so dient diese Maßregel sehr zu Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr, und es wird künftig keinem hiesigen dienstfähigen Einwohner mehr gelingen, sich ohne alle Leistung zwischen beiden Instituten, der Feuerwehr und den andern städtischen Löschinstituten, durchzudrücken, wie es schon Viele — nicht zu ihrer Ehre — gethan haben, da für die Folge sorgfältig über alle Nichtmitglieder der Feuerwehr Buch geführt werden wird.
In der Feuerwehr selbst werden alle ohne triftige Entschuldigung vorkommenden Versäumnisse unanfechtlich bestraft, wozu die Statuten den Rahmen bilden, und zwar gelten Entschuldigung.

er Bogen nur ca. 6 Pf.
annenden Novelle von
m Spötterl".

1872): „Ein Meteor“.
struktiven Artikel haben
n Johannes Scherr.
heim. Mit Illusträ-
österreichische Nord-
keil in Leipzig.
Oktober an,

erehrliche Publikum,
en-Expedition
uttgart,
unserer Blätter ge-
unbeanstandet
die H. Haa-
la Moselle,
riel alsacien,
szeitung,
liberals,
lkszeitung,
her Zeitung.

Amerika
Segelschiffen.
Ueberfahrts-Verträge
il Georgii.
eden billigt beforat.

ller
agner Seiger, jun.
l w.

die Kost
auswärts; Näheres zu
pedition d. Blattes.



gen wegen Geschäftsversäumniß nicht mehr, da damit großer Mißbrauch getrieben wurde. Dagegen sind die Mitglieder derselben vom auswärtigen Dienste frei, mit Ausnahme des Zuges der Steigercompagnie, der den Landdienst zu versehen hat, und der von der Amtscorporation eine Entschädigung hiefür erhält.

Die Generalversammlung selbst war sehr zahlreich besucht. Der Commandant und dessen Stellvertreter wurden durch Akklamation, durch Aufstehen und Sitzenbleiben, einstimmig wieder gewählt, auch bei den übrigen Offizierswahlen gab es nur wenige Aenderungen. Die Feuerwehrlasse erfreut sich eines guten Standes, da sie durch feste jährliche Beiträge der Oberamtspflege und der Stadtpflege, sowie durch freiwillige Beiträge einzelner Privaten, die Interesse für die Sache haben, aber persönlich mitzuwirken nicht in der Lage sind, immer im Stande ist, die ihr obliegenden Neuanschaffungen und sonstigen Ausgaben zu bestreiten. Dieses Vorbild der freiwilligen Beiträge ist zu weiterer Nachahmung dringend empfohlen. — Die Unterstützungskasse der Feuerwehr für Mitglieder, denen im Dienst ein Unglück zustoßt, wodurch sie eine Zeitlang arbeitsunfähig werden, beläuft sich auf 650 fl., welche durch freiwillige Einlagen der Mitglieder und Zinsen daraus entstanden sind. — Wünschen wir nun, daß das Institut der Feuerwehr immer mehr Anerkennung finde, und daß sich der thätkräftigere Theil der Einwohnerschaft demselben mit Vorliebe zuwende, damit die Lücken, welche immer von Zeit zu Zeit in ihren Reihen entstehen, reichlich ausgefüllt werden.

— Stuttgart, 24. Sept. Die Generalversammlung des deutschen Gustav-Adolph-Vereins wurde heute geschlossen. Von derselben wurde die alljährlich zur Vertheilung gelangende große Liebesgabe dem Dorfe Garren bei Königsberg in Preußen zugesprochen. Die nächstjährige Versammlung wird in Potsdam stattfinden, auf Einladung der dortigen Behörden und einem besonderen Gruße des Kaisers folgend.

— Wangen i. A., 25. Sept. Heute früh 3 Uhr ist in 2 Stadeln der Hospitalstraße Feuer ausgebrochen, das sich gegen den Postplatz hin ausdehnte und 4 Wohngebäude und 3 Stadel verzehrte, wodurch 8 Familien beschädigt wurden. Um 5 Uhr war die Gefahr bewältigt. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf 31,000 fl., die Mobilien waren zu 51,000 fl. versichert.

— Pforzheim, den 14. Sept. Angesichts der in diesem Sommer so zahlreich vorgekommenen größeren Brandfälle wird wohl jedes Verfahren mit Freude begrüßt werden müssen, welches größere Beschädigungen durch Feuer nahezu unmöglich zu machen geeignet ist. Wir halten es darum für Pflicht der Presse, auf ein von den H. H. Fr. Volz von hier und J. Kreittmayr in München erfundenes Verfahren aufmerksam zu machen, wodurch einer Feuergefahr mit voller Sicherheit begegnet werden kann. Das den genannten Herren in mehreren Ländern patentirte Verfahren wurde im Laufe des letzten Sommers in München mehrfach geprüft, indem sowohl von dem Verwaltungspersonal des königl. Hoftheaters, wie von einer Kommission der zweiten Kammer daselbst Verbrennungsproben mit präparirtem Holze, Gaze und Dekorationsleinwand vorgenommen wurden. Nach den von der kgl. Hoftheater-Intendanz, dem Hrn. Hoftheaterdirektor Fr. Seiß und den H. H. Abgeordneten v. Müller, Birner, Weimer, Dr. R. Barth, Bücheler, Lampert, Graf v. Fugger und J. Söllner ausgestellten Zeugnissen waren die vorgenommenen Proben „außerordentlich überraschend; bei Gaze und Leinwand vermochte die Flamme sich nicht weiter zu pflanzen und bei Holz wurde bei ganz gewaltigem Feuer nur die äußere Schichte verkohlt, ohne daß eine Flamme entstehen konnte.“ Das Zeugniß der Hoftheater-Intendanz sagt auch, daß man seitens derselben gesonnen sei, wegen Anwendung des von Kreittmayr und Volz erfundenen feuersicheren Imprägnierungsmittels an der Hofbühne in München die geeigneten Schritte zu thun. Angesichts solcher Thatsachen empfiehlt sich das neue Verfahren von selbst und braucht kaum darauf hingewiesen zu werden, von welcher Bedeutung dasselbe namentlich auch im Hinblick auf die Erhaltung artistischer Gegenstände ist. Die Behandlung der zu imprägnirenden Gegenstände ist einfach und bedarf umständlicher Vorrichtungen nicht.

— Tauberbischofsheim, 24. Sept. Gestern wurden zwei Lehrlinge eines hiesigen Geschäftshauses gefänglich eingezogen wegen entwendeten Geldes, das sie mittelst Nachschlüssel der Kadenkasse nach und nach entnommen hatten. Die vorgefundene Summe beläuft sich auf gegen 1100 fl. Die Cammer hatten das gestohlene Geld jeweils zinstragend angelegt, und fanden sich allein für 700 fl. Staatspapiere vor, nebst dem Loose, Baargeld, schön gerollt und überschrieben, und hatten dieselben über ihre Dieberei ein förmliches Tagebuch geführt.

Ein lebensfroher Oberförster im Doenwalde ritt bald nach der Hochzeit mit seinem Förstgehilfen zur benachbarten Kirchweih und kehrte erst nach mehreren lustig verlebten Tagen wieder heim. Am Försthaus empfing ihn die empörte Frau, die Hände in die Seite gestemmt: „Ist das eine Aufführung? Drei Tage in Eberbach auf der Kirmes! Mich wundert nur, daß du nicht auch nach Heppenheim gegangen bist!“ — „Was“, antwortete er, in Heppenheim ist auch Kirmes? Hannes keh' um!“ — und er wendete sein Pferd, von dem er noch nicht abgestiegen war, und ritt spornstreichs nach Heppenheim, wo er noch zwei Tage blieb. Freilich, wie er später selber erzählte, ärgerlich und in einem Galgenhumor. Aber die Kur hatte bei beiden Theilen angeschlagen. Bei der Rückkehr empfing ihn die junge Frau mit freundlicher Liebe und er gab ihr ferner nicht mehr Gelegenheit zu begründeten Vorwürfen.

— In der Stadt Konneburg (7000 E.) sind in voriger Woche 46 Kinder an Rachenbräune und Scharlachfieber gestorben.

— Bonn, 22. Sept. Bischof Reinkens hat vor ein paar Tagen in der hiesigen Schloßkapelle einem jungen französischen Theologen die Diakonats- und Priesterweihe ertheilt, welchem Alte mehrere noch hier verweilende Teilnehmer der Unionskonferenz bewohnten. Der junge französische Priester heißt Ludwig Marsauche und hat bereits eine Anstellung im Kanton Bern erhalten. Seine Weihe durch Bischof Reinkens geschah auf ausdrücklichen Wunsch der Berner Regierung.

— Diejenigen Truppentheile des deutschen Heeres, bei denen das Mausergewehr eingeführt ist, haben dasselbe bei den jetzigen Herbstmanövern zum ersten Male angewendet. Die Truppentommandos sind nunmehr aufgefordert worden, genauestens über ihre Erfahrungen mit der neuen Waffe während des Manövers zu berichten. Im Allgemeinen übertreffen die erzielten Resultate selbst die günstigsten Erwartungen, nur haben sich bei der Handhabung der Waffe noch einzelne kleine Uebelstände herausgestellt, deren leichte Beseitigung jedenfalls die Vorzüge des Mausergewehrs in noch größerem Umfange hervortreten lassen werden.

— Das neue Panzerschiff „Friedrich der Große“ hat 309 Fuß Länge, 52 Fuß Breite, 34 1/4 Fuß Höhe. In der Mitte des Schiffes umschließt eine gepanzerte Kassettenmatte die beiden Thürme, in denen sich die 4 Geschütze befinden. Im Ganzen sind auf dem Schiffe 6, von 26 und 17 Centimeter Durchmesser. Die Panzer wiegen 24,000 Zentner, die Maschinerie und 6 Kessel 16,000 Zentner und repräsentiren 5400 Pferdekraft. Der Durchmesser der Schraube ist 21 Fuß. Einer der beiden Anker wiegt 80 Ztr. Das Schiff kostete 2,800,000 Thlr. Die Pläne zu dem Schiffe wurden in der kaiserlichen Admiralität im Beisein des Wirklichen Admiralsitätsraths Koch gemacht und wurden unter dem Schiffsbaudirektor Zeyting mit Beihülfe des Oberingenieurs fest ausgeführt. Zeyting war in England beim Bau des „Wilhelm“ beschäftigt. Außer den schweren Schmiedestücken zum Panzer des Schiffes, die aus England kamen, ist das ganze Schiff aus inländischem Material gearbeitet.

— Der Leipziger Professor Reclam lud in Breslau die ganze Naturforscherversammlung zur Verbrennung einer Leiche im Gasofen ein. Die Herren sind nun alle Zeugen, daß die Verbrennung vollständig und in kürzester Zeit gelungen ist.

— Wien, 25. September. Die Nordpolfahrer sind heute Abend hier eingetroffen. Stundenlang vorher waren sämtliche zur Nordbahn führenden Straßen von einer ungeheuren Menschenmenge besetzt. Der Vice-Admiral Bösch an der Spitze zahlreicher Marine-Officiere, Generale und andere Officiere, sowie der Bürgermeister an der Spitze des Gemeinderaths empfingen die Ankommenden. Das Publikum brach in einen unbeschreiblichen Jubel aus. Unter fortwährendem Hochrufen und Hüteschwenken der zahlreich Versammelten bestiegen die Nordpolfahrer die Wagen, welche durch die wogende begeisterte Volksmasse nur schrittweise vorwärts konnten. Die am Bahnhof anwesenden zahlreichen Abordnungen von Corporationen Oesterreich-Ungarns schlossen sich dem Zuge an. Von dem glänzenden großartigen Empfang gerührt, dankten die Führer der Expedition unaufhörlich der zuzufenden Volksmenge. Morgen Abend findet der Empfang in der Geographischen Gesellschaft statt, welchem der Protector derselben, Kronprinz Rudolf, beiwohnen wird.

— In Prag wurde vom Klub der Großgrundbesitzer beschlossen, im Landtage ein Ehrengeschenk für die Nordpolfahrer von 10,000 fl. zu beantragen.

Spanien. Madrid, 24. Sept. General Moriones hat 4 carlistische Bataillone bei Pampeluna geschlagen. — Die Carlisten haben Andorra angegriffen, das sich weigerte, die Waffen und die übergetretenen entwaffneten Mannschaften anzuliefern.

Das Calw
rheint
mal: Die
tag u.
Samstag
ein Unt
beigegeb
mentipre
durch die
Bezirk 1
ganzt

U

Wir hien
wird.
temberg

für die

Am

Zu
für die
mannsch
zeichneter
weise
tannene

Calw
Land

Nach

kommen
zum Be
40 St
eif
250 C
1300
70 C
Liel
eingelade
Hirf

Wi

Man
und gut
im Schi
nach den

1:
1:
an solide
Pacht zu
Die
Mi

an Ort
haber ein

Forder
bene Wit
von Tein
fene Gar

